

Vorläufiger Bericht

(Endgültiger finanzwirtschaftlicher Bericht folgt baldmöglichst)

Hanauer Gummischuhfabrik Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (16) Hanau(Main) Ruhrstraße 2

Drahtanschrift: Recordia HanauMain.

Fernruf: Hanau 32 46.

Postscheckkonto: Frankfurt(Main) 807 09.

Bankverbindungen:

Landeszentralbank von Hessen, Hanau(Main);
Stadtparkasse Hanau(Main);
Deutsche Effekten- und Wechsel-Bank, Frankfurt(M);
Bankhaus Cüppers & Co., Frankfurt(Main).

Gründung:

28.März 1938; eingetragen am 11. April 1938.
Gründung der Rechtsvorgängerin: 1.Juli 1925.

Zweck:

Herstellung und Vertrieb von Gummischuhwaren aller Art und von verwandten Artikeln. Erzeugt werden Turn-, Tennis-, Sport-, Phantasie-Schuhe mit anvulkanisierter Gummischle, Überschuhe, Berufsschuhe, Gummischlen.

Vorstand:

Dr.-Ing. Alfons Distler, Hanau(Main), Vors.;
Dipl.-Kfm. Fritz Hirschfeld, Frankfurt(Main), stellv.

Aufsichtsrat:

Architekt Dipl.-Ing. Hans Noris, München, Vors.;
Bankdirektor Dr. Peter Bartmann, Frankfurt(Main), stellv.Vors.;
Bankdirektor Julian Leick, Berlin;
Rechtsanwalt Dr. Otto Schmitz, München;
Wolfgang Spitzer, München.

Abschlussprüfer:

E.Kesel, Wirtschaftsprüfer, München.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 1000.- = 1 Stimme.

Zahlstellen:

Gesellschaftskasse, Hanau(Main);
Deutsche Effekten- und Wechsel-Bank, Frankfurt(M);
Bankhaus August Lenz & Co., München.

Aufbau und Entwicklung

1925: Gründung der offenen Handelsgesellschaft Hanauer Gummischuhfabrik Westheimer & Co., Hanau(Main).

1938: Umwandlung in Aktiengesellschaft.

1944: Trotz der im Jahre 1944 getroffenen strengen Konzentrationsmaßnahmen des neuen Lenkungsbereichs Gemeinschaft Schuhe, die dem Unternehmen gewisse Umstellungen brachten, und trotz der im 6.Kriegsjahr eingetretenen Verhältnisse blieben Umsatz und Ertrag gegenüber den Vorjahren nur wenig zurück. Der am 25.September 1944 erfolgte erste Luftangriff auf den Betrieb brachte durch die verursachten Zerstörungen wohl eine Produktionseinschränkung, hatte aber keine Stilllegung zur Folge.

1945: Die Luftangriffe am 5. und 6. Januar 1945 hatten eine katastrophale Wirkung. Fast zwei Drittel der Fabrikgebäude, die Hälfte der Maschinenanlagen und die Vorräte wurden zerstört.

Die sofort aufgenommenen Aufräumungsarbeiten gestatteten, bereits Mitte Juni die Schlenplattenherstellung wieder anlaufen zu lassen, wenn auch zunächst in bescheidenem Umfang.

1946: Die wirtschaftlichen Verhältnisse erfuhren eine bedeutende Besserung. Der Wiederaufbau konnte schrittweise vorwärts getrieben werden und bis Ende 1946 war der Kriegsschaden gebäude- und maschinenmäßig wieder soweit behoben, daß die Möglichkeit gegeben war, die durch die Rohstoffmarktlage und Arbeitsmarktlage bedingte verminderte Produktionskapazität nahezu betriebsanlagemäßig voll auszunützen. Die weitere Entwicklung des Unternehmens hängt in der Hauptsache von der Rohstoffzuteilung und der Belebung des Arbeitsmarktes ab.

Die Gesellschaft gehört folgendem Verbands an:

Verband der Deutschen Kautschukindustrie, amerikanische Zone.

Statistik

Heutiges Grundkapital:

unverändert RM 1 700 000.-

Stammaktien.

Börsenname: Hanauer Gummischuhfabrik A.-G., notiert in Frankfurt(Main), (Freiverkehr bis 31.Mai 1949);

Ord.Nr. 60270;

Stückelung: 1 700 Stücke zu je RM 1 000.- (Nr. 1 - 1 700);

Lieferbare Stücke: sämtliche Stammaktien.

Kurse:

Letzter RM-Kurs: 200 %.

DM-Kurse: 1948 Jan./Mai 1949

höchster: 35 38

niedrigster: 23 33

letzter: 35 33

seit Juni 1949 keine Notierung.

Voraussetz. zur Wertp.-Ber. gegeben

Wertp.-S.-Bk.: Frankfurt(Main)

Prüfstelle: Deutsche Effekten- & Wechsel-Bank, Frankfurt(Main)

Stichtag: 1.4.1950.

Dividenden auf Stammaktien:

	1939	40	41	42	43	44	45	46	47	48
in %:	6	6	6	6	6	4	0	0	0	0
Nr.d.Div.-Scheines:	2	3	4	5	6	7	-	-	-	-

Nächstfälliger Dividenden-Schein: Nr. 8.

Verjährung der Dividendenscheine: Gesetzliche Bestimmungen.

Tag der letzten H.-V.: 7. Dezember 1949.